

13. Bericht über Struktur und Leistungszahlen der Herzkatheterlabors in der Bundesrepublik Deutschland

herausgegeben vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung

Ergebnisse der Umfrage der Kommission für Klinische Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie Herz- und Kreislaufforschung über das Jahr 1996.

U. Gleichmann, H. Mannebach, P. Lichtlen

Veröffentlicht in der Z. Kardiol 86: 879-881 (1997)

Dieser Bericht schreibt die Leistungszahlen der seit 1985 regelmäßig vorgelegten Berichte (erster Bericht (1), zwölfter Bericht (2)) fort. Die Umfrage basiert auf den Angaben von 310 Einrichtungen. Von 9 Einrichtungen wurden für 1996 keine Leistungszahlen gemeldet. In diesen Fällen wurden für die Sammelstatistik die Leistungen aus dem Jahre 1995 zum Ansatz gebracht.

Leistungszahlen 1996 (Tab. 1 - 3)

243 der 319 Einrichtungen nahmen neben der invasiven Diagnostik auch Interventionen an den Koronargefäßen vor. Insgesamt wurden 452 016 diagnostische Herzkatheteruntersuchungen und 125 840 interventionelle Eingriffe an den Koronararterien gemeldet. Der Anteil an Stent-Implantationen an der Gesamtzahl der Koronarinterventionen betrug im Mittel 34,4%.

Die Entwicklung der Leistungszahlen zwischen 1984 und 1996 ist in der Tab. 1 dargestellt. In den Tabellen 2a und 2b sind die Leistungen nach der Art der Institutionen, in Tabelle 3 nach den einzelnen Bundesländern aufgeschlüsselt.

Bezogen auf die Einwohnerzahl 1991 (80,274 Millionen (3)) wurden im Durchschnitt in der Bundesrepublik 5631 diagnostische und 1568 interventionelle Prozeduren pro 1 Million Einwohner durchgeführt.

Diagnosen- und Therapiestatistik, Logistik (Tab. 4 - 5)

Patienten mit koronarer Herzkrankheit stellten wie in den Vorjahren mit 71,3 % die größte Gruppe der invasiv untersuchten Patienten dar. Demgegenüber ist der Anteil der Patienten mit erworbenen oder angeborenen Vitien (8,1%) weiter rückläufig.

Die verbleibenden rund 22% der Patienten leiden an einer Kardiomyopathie (5,8 %), einer hypertensiven Herzkrankheit oder anderen Krankheiten.

Bei den Patienten mit invasiv gesicherter koronarer Herzkrankheit wurde in rund 24 % der Fälle die Indikation zur operativen Myokardrevaskularisation und in 33,8 % der Fälle die Indikation zur Katheterintervention gesehen. Bei den Patienten mit invasiv abgeklärtem Vitium wurde in 58,9% der Fälle die Indikation zur operativen Korrektur gestellt.

Die Wartezeiten lagen 1996 im Bundesdurchschnitt für diagnostische wie interventionelle Prozeduren bei 2 Wochen.

Literatur

1. Gleichmann U, Mannebach H, Lichtlen P (1985) Erster Bericht über Struktur und Leistungsfähigkeit der Herzkatheterlabors in der Bundesrepublik Deutschland. Umfrage der Kommission für Klinische Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Herz- und Kreislaufforschung über die Jahre 1979 bis 1981. Z Kardiol 74:489-493
2. Gleichmann U, Mannebach H, Lichtlen P (1996) Zwölfter Bericht über Struktur und Leistungszahlen der Herzkatheterlabors in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der Umfrage der Kommission für Klinische Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung über das Jahr 1995. Z Kardiol 85:973-976
3. Statistisches Bundesamt (Hrsg) (1993) Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland. Metzler-Poeschel, Wiesbaden

Für die Verfasser:

Prof. Dr. U. Gleichmann

Direktor

Kardiologische Klinik

Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen

Georgstr. 11

32545 Bad Oeynhausen

Tab. 1: Entwicklung der Leistungszahlen der Herzkatheterlabors in der BRD 1984 bis 1996 (Erwachsenenkardiologie). Bis 1990 sind nur die Zahlen der alten Bundesländer erfaßt.

Jahr	diagnostische Herzkatheter	Koronar-Interventionen
1984	56 797	2 809
1985	66 463	4 491
1986	91 344	7 999
1987	114 040	12 083
1988	131 407	16 923
1989	146 089	23 360
1990	175 997	32 459
1991	214 267	44 528
1992	246 115	56 267
1993	279 882	69 804
1994	357 747	88 380
1995	409 159	109 669
1996	452 016	125 840

Tab. 2 a: Leistungszahlen der Erwachsenen-kardiologie 1996 nach Art der Institution.
Anzahl=Anzahl der Leistungserbringer.

	diagnostische Herzkatheter		Koronarintervention		
	Intitute Anzahl	Leistungen Summe	Intitute Anzahl	Leistungen Summe	Anteil Stents(%)
Allgemein-Krankenhäuser	184	229063	144	54700	33,15
Fachkliniken	16	39312	13	12162	35,46
Belegärzte Praxen	61	81032	38	21606	33,83
Reha-Kliniken	16	18582	6	5987	16,67
Uni-Kliniken	42	84027	42	31385	39,52
BRD Gesamt	319	452016	243	125840	34,43

Tab. 2b: Mittelwerte und Standardabweichungen der Leistungszahlen 1996 nach Art der Institution.				
	diagnostische Herzkatheter		Koronarintervention	
	Mittelwert	Standardabweichung	Mittelwert	Standardabweichung
Allgemein-Krankenhäuser	1244,91	869,76	379,86	354,98
Fachkliniken	2457,00	1686,62	935,54	604,49
Belegärzte Praxen	1328,39	1436,38	568,58	946,93
Reha-Kliniken	1161,38	1009,49	997,83	1614,69
Uni-Kliniken	2000,64	1114,90	747,26	502,52
BRD Gesamt	1416,98	1144,24	517,86	615,04

Tab. 3: Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 1996 nach Bundesländern und bezogen auf die Einwohnerzahl pro 1 Million Einwohner (3). Anzahl = Anzahl der Leistungserbringer.						
	diagnostische Herzkatheter			Koronarintervention		
	Intitute Anzahl	Leistungen Summe	Leistungen pro 1 Mio.	Intitute Anzahl	Leistungen Summe	Leistungen pro 1 Mio.
BADEN-WÜRTTEMBERG	38	46365	4636,04	33	13045	1304,37
BAYERN	49	70748	6101,07	40	17747	1530,44
BERLIN	15	23312	6764,94	14	7983	2316,60
BRANDENBURG	6	6446	2535,80	5	1294	509,05
BREMEN	3	6004	8790,63	3	1955	2862,37
HAMBURG	9	18607	11155,28	9	7076	4242,21
HESSEN	29	47135	8749,77	21	20282	3764,99
MECKLENBURG-VORPOMMERN	6	9440	4992,07	5	2380	1258,59
NIEDERSACHSEN	31	38671	5173,38	22	7906	1057,66
NORDRHEIN-WESTFALEN	89	114068	6514,82	57	28195	1610,31
RHEINLAND-PFALZ	10	18151	4750,33	8	4802	1256,74
SAARLAND	4	8250	7667,29	4	3169	2945,17
SACHSEN	6	18926	4044,88	6	5186	1108,36

SACHSEN-ANHALT	7	9784	3465,82	6	1521	538,79
SCHLESWIG-HOLSTEIN	10	8859	3345,54	7	1982	748,49
THÜRINGEN	7	7250	2818,82	3	1317	512,05
Bundesrepublik	319	452016	5631	243	125840	1568

Tab. 4: Diagnosenstatistik: Mittelwert des prozentualen Anteils der angegebenen Diagnosegruppe an der invasiven Diagnostik. (KHK =koronare Herzkrankheit, DCM = dilatative Kardiomyopathie)

	Diagnosegruppe:			
	KHK	Vitium	DCM	Sonstige
Allgemein-Krankenhäuser	71,52	7,92	5,80	15,79
Fach-Kliniken	70,87	9,03	5,07	15,38
Belegärzte Praxen	68,80	7,30	6,20	19,47
Reha-Kliniken	72,84	5,43	4,20	20,30
Uni-Kliniken	73,77	10,55	5,90	10,42
BRD Gesamt	71,33	8,10	5,77	16,01

Tab. 5: Therapiestatistik: Mittelwert des prozentualen Anteils der angegebenen Intervention an der jeweiligen Diagnosegruppe.

	Therapieart:		
	ACVB etc.	PTCA etc.	Vitiumchirurgie
Allgemein-Krankenhäuser	23,81	31,67	59,38
Fach-Kliniken	26,84	31,21	59,24
Belegärzte Praxen	24,52	34,34	55,46
Reha-Kliniken	26,81	28,40	61,70
Uni-Kliniken	21,50	44,91	60,76
BRD Gesamt	23,97	33,77	58,92